

Stefan Wiederkehr

Citizen Science in wissenschaftlichen Bibliotheken

Konzeptionelle Grundlagen und
praktische Umsetzung an der
Zentralbibliothek Zürich

Arbeitswelten – Realitäten und Visionen, Hg. v. Ferus, Krenmayr, Ramminger und Stückler, 2024, S. 283-297
<https://doi.org/10.25364/978-3-903374-25-6-20>

© 2024 bei Stefan Wiederkehr

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz,
ausgenommen von dieser Lizenz sind Abbildungen, Screenshots und Logos.

Stefan Wiederkehr, Zentralbibliothek Zürich, stefan.wiederkehr@zb.uzh.ch, ORCID ID 0000-0003-1339-0688

Zusammenfassung

Der Beitrag stellt dar, wie die Zentralbibliothek Zürich (ZB) das Handlungsfeld Citizen Science seit 2021 systematisch aufbaut, und gibt einen Überblick über die konkreten Vorhaben in dieser Hinsicht. Das Spektrum reicht von Crowdsourcing (Georeferenzieren, Transkribieren), über die partizipative Erstellung von Open Educational Resources für den Schulunterricht bis hin zu kollaborativem Schreiben von Wikipedia-Artikeln. Ziel dieses Praxisberichts ist es, dass andere wissenschaftliche Bibliotheken bei eigenen Projekten von den Erfahrungen der ZB profitieren können.

Schlagwörter: Citizen Science, Crowdsourcing, Open Educational Resources, Wikipedia, wissenschaftliche Bibliotheken

Abstract

This article describes how the Zentralbibliothek Zürich (ZB) has been systematically developing the field of Citizen Science since 2021 and gives an overview of the concrete projects. The spectrum ranges from crowdsourcing (georeferencing, transcribing), through the participatory creation of Open Educational Resources for school lessons, to collaborative writing of Wikipedia articles. The goal of this practical report is that other academic libraries can benefit from the experiences of the ZB in their own projects.

Keywords: citizen science, crowdsourcing, Open Educational Resources, Wikipedia, academic libraries

1. Citizen Science in der Strategie 2021–2024 der Zentralbibliothek Zürich

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Sie ist eine der größten Bibliotheken der Schweiz und verfügt über namhafte Altbestände und Spezialsammlungen. Sammelschwerpunkte bilden heute die Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die Turicensia (Literatur aus und über Zürich).¹

In ihrer aktuellen Strategie setzt sich die ZB das Ziel, ihr Profil als Partnerin der universitären Forschung zu schärfen. Gleichzeitig gehört es zu ihren traditionellen Kernaufgaben als Kantons- und Stadtbibliothek, zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu vermitteln. Es ist daher folgerichtig, dass die ZB in der Strategieperiode 2021 bis 2024 danach strebt, neue Formen der Interaktion zwischen Citizens und Scientists zu ermöglichen und Citizen Science in den Geistes- und Sozialwissenschaften zu realisieren. Die ZB wird sich, wie es in der aktuellen Strategie wörtlich heißt,

„im Sinne eines partizipativen, gesellschaftlich offenen Wissenschaftsbegriffs für Citizen-Science-Projekte engagieren, dazu eigene Aktivitäten entwickeln und Partnerschaften suchen“².

Konkreter gefasste Ziele, die die ZB mit ihren Citizen-Science-Aktivitäten erreichen möchte, sind unter anderem die Erschließung von Beständen (Verbesserung der Metadaten durch Crowdsourcing), die Stärkung der Visibilität ausgewählter (digitalisierter) Bestände sowie Kundenbindung und -akquise.³

2. Konzeption als Projekt auf zwei Ebenen

Die ZB geht das Thema „Citizen Science“ in einem großen Vorhaben auf zwei Ebenen an. Einerseits soll das Handlungsfeld während eines vierjährigen Projekts, das mit internen Sondermitteln gefördert wird, systematisch bearbeitet werden. Dabei stehen der Erwerb von Kompetenzen, die Umsetzung eines über mehrere Kampagnen hinweg kohärenten Marketingkonzepts, mit dem Ziel, eine stabile Community

-
- 1 Brändle, Rea, Markus Brühlmeier, Adrian Knoepfli, Mario König, und Verena Rothenbühler. Wissen im Zentrum: 100 Jahre Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Chronos, 2017. <https://doi.org/10.20384/ZOP-452>.
 - 2 Zentralbibliothek Zürich. „Strategie 2024 – Die ZB als Kompass für den Umgang mit Wissen in der digitalen Welt“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/die-zb-zeigt-profil/strategie-2024>.
 - 3 Ausführlicher zu Ausgangslage und Zielen siehe Wiederkehr, Stefan. „Citizen Science an der Zentralbibliothek Zürich. Ein Praxisbericht“. In: Bibliothek Forschung und Praxis 46, Nr. 1 (2022): 99–107. <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0080>.

von Citizen Scientists aufzubauen, und die Pflege systematischer Kontakte zu anderen einschlägigen Institutionen im Vordergrund. Andererseits führt die ZB in Teilprojekten mit kürzerer Laufzeit einzelne Citizen-Science-Aktivitäten durch und experimentiert dabei mit verschiedenen Formaten.

Der Konzeption des Gesamtprojekts und der Teilprojekte liegt die aus dem Studium der Erfahrung anderer Institutionen gewonnene Überzeugung zugrunde, dass Citizen Science ein soziales Phänomen ist, bei dem Community Building und Community Management die entscheidenden Erfolgsfaktoren sind.⁴ Daher wurden bereits etablierte IT-Lösungen eingesetzt und die verfügbaren Zusatzmittel überwiegend in Personalmittel für Marketing und Kommunikation investiert. Das Campaigning wird von einer eigens dafür geschaffenen Projektstelle inhaltlich und zeitlich koordiniert sowie cross-medial umgesetzt. Die wichtigsten dieser Kanäle der ZB sind:

- der Citizen-Science-Bereich auf der Website,⁵
- der Blog und weitere Soziale Medien,⁶
- der Newsletter,⁷
- Drucksachen und Flyer,
- Videos,⁸
- Medienmitteilungen.⁹

Dazu kommen externe Websites wie die nationale Citizen-Science-Plattform „Schweiz forscht“¹⁰ und Social-Media-Kanäle Dritter.

-
- 4 Ausführlicher zu den konzeptionellen Grundlagen und Vorannahmen siehe Wiederkehr, Stefan. „Citizen Science – Eine Chance für wissenschaftliche Bibliotheken“. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 6, Nr. 4 (2021). <https://doi.org/10.5282/o-bib/5727>.
- 5 Citizen Science. Nehmen Sie das Heft in die Hand und entdecken Sie mit uns neue Dokumente und Objekte der ZB! Zentralbibliothek Zürich. „Citizen Science“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science>.
- 6 Zentralbibliothek Zürich. „ZBlog“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/news/zblog>. Die ZB ist mit institutionellen Accounts auf Facebook, Twitter, Instagram und LinkedIn präsent.
- 7 Zentralbibliothek Zürich. „Newsletter“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/newsletter>. Neben dem allgemeinen ZB-Newsletter werden spezifische Newsletter angeboten, u.a. ein Citizen-Science-Newsletter und ein Newsletter zum Teilprojekt Schul(zeit)reisen.
- 8 Die Veröffentlichung erfolgt im YouTube-Channel der ZB „Zentralbibliothek Zürich – YouTube“. Zugegriffen 23. Juni 2023. https://www.youtube.com/channel/UCVLFfTBvY89xBI_rEBgmdvQ.
- 9 Zentralbibliothek Zürich. „Medien“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/medien>.
- 10 Stiftung Science et Cité. „Schweiz forscht“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.schweiz-forscht.ch/>.

Dabei garantieren sich wiederholende visuelle Gestaltungselemente und Textbausteine die Wiedererkennbarkeit einzelner Citizen-Science-Initiativen der ZB als Teil eines größeren Ganzen.

Die von der ZB initiierten Citizen-Science-Aktivitäten finden überwiegend im digitalen Raum statt. Einführungen in Handhabung des verwendeten Tools, gemeinsames Arbeiten der Citizen Scientists vor Ort und/oder Dankes-Apéros zum Abschluss sind für das Community Building jedoch wichtig und bilden einen festen Bestandteil der jeweiligen Kampagnen.

3. Citizen Science in der praktischen Umsetzung

Im Folgenden wird das ganze Spektrum der bisherigen Citizen-Science-Aktivitäten der ZB geordnet nach Tätigkeiten dargestellt. Ein Fokus liegt dabei auf den Methoden, die darauf abzielten, die Motivation der Citizen Scientists und den Grad der Beteiligung zu steigern.

3.1. Georeferenzieren

Bei der Georeferenzierung in den Teilprojekten „Durch Raum und Zeit“¹¹ und „Prachtsatlanten – alte Landkarten georeferenzieren“¹² ging es darum, alte Landkarten mit modernen zu vergleichen. Die Citizen Scientists setzten Referenzpunkte, entzerrten so die alte Landkarte und projizierten sie durch Überblendung auf die moderne. Beide Teilprojekte wurden sehr gut angenommen. In nur gerade sieben Wochen (10.06.–29.07.2021) erschlossen die Citizen Scientists 2.509 alte Zürcher und Schweizer Karten, die für „Durch Raum und Zeit“ via Georeferencer/OldMaps Online¹³ bereitgestellt worden waren. Für die 2.919 Karten aus „Prachtsatlanten“ des 15.–17. Jahrhunderts reichten sogar vier Wochen (16.02.–16.03.2023).

Gamification-Elemente, die den freundschaftlichen Wettbewerb unter den Citizen Scientists fördern, sind in den Georeferencer integriert. Dies erlaubte es, laufend

11 Durch Raum und Zeit. Über 2500 digitalisierte alte Zürcher und Schweizer Landkarten der Abteilung Karten und Panoramen der Zentralbibliothek Zürich wurden von Freiwilligen geographisch verortet. Zentralbibliothek Zürich. „Durch Raum und Zeit“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/durch-raum-und-zeit>.

12 Prachtsatlanten – alte Landkarten georeferenzieren. Über 2900 digitalisierte Landkarten aus den prachtvollsten Atlanten der Zentralbibliothek wurden von Freiwilligen geographisch verortet. Zentralbibliothek Zürich. „Prachtsatlanten – alte Landkarten georeferenzieren“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/prachtsatlanten-alte-landkarten-georeferenzieren>.

13 OldMapsOnline. „Georeferencer“. Zugegriffen 28. Mai 2024. <https://www.oldmapsonline.org/en/project/georeferencer>.

aktualisierte Ranglisten und Fortschrittsbalken ohne Zusatzaufwand für das Campaigning zu nutzen.

Typisch für Crowdsourcing-Projekte ist die so genannte schiefe Verteilung der Beteiligung: Wenige Citizen Scientists leisteten den größten Teil der Arbeit. In der Kampagne „Durch Raum und Zeit“ setzte der aktivste Citizen Scientist allein fast 28% der Referenzpunkte, die vier aktivsten registrierten Citizen Scientists trugen zusammen rund 60% der Referenzpunkte bei. Bei der zweiten Kampagne nahmen insgesamt mehr Personen teil und die Verteilung war etwas ausgeglichener (Abb. 1).

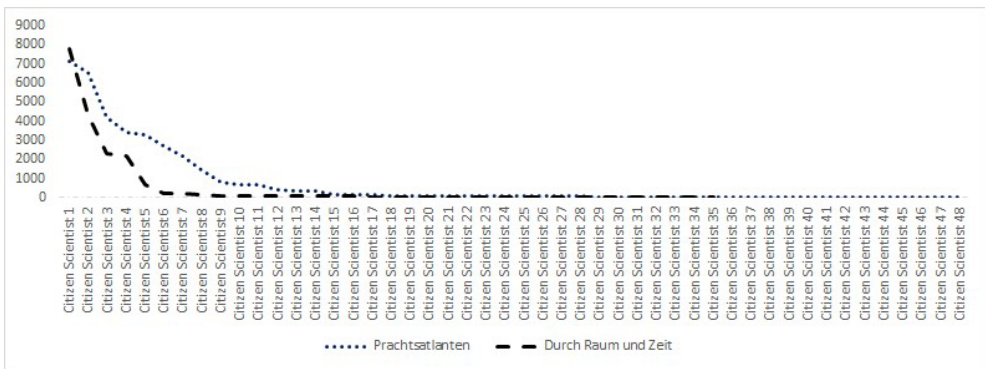


Abb. 1: Schiefe Verteilung der Beteiligung beim Georeferenzieren

Eine Neuerung im Teilprojekt „Prachtsatlanten“ war es, dass die aktivsten Citizen Scientists beim Review mitwirkten und das Personal der Kartenabteilung bei der Überprüfung der Ergebnisse vor der Freischaltung für die Öffentlichkeit unterstützten. Diese Form der Anerkennung ihrer Fähigkeiten kam bei den ausgewählten Citizen Scientists sehr gut an.

3.2. Transkribieren

In mehreren Teilprojekten geht es um das Transkribieren historischer Dokumente mit Hilfe des Transkriptionstools von e-manuscripta, der Plattform für digitalisierte

handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven.¹⁴ Im abgeschlossenen Teilprojekt „Mein Brief ist lang geworden...“¹⁵ transkribierten Citizen Scientists im Zeitraum von Mai 2021 bis März 2022 Briefe von und an Heinrich Zschokke (1771–1848), einen für die Schweiz bedeutenden Schriftsteller und Staatsmann. Die ZB besitzt 260 solcher Briefe, die bei Projektbeginn als Bilddigitalisate bereits auf e-manuscripta veröffentlicht waren. Was hingegen fehlte, war ein maschinenlesbarer Volltext. Die Einstiegshürde für das Transkribieren ist erfahrungsgemäß hoch. Deshalb fiel die Wahl bei der ersten Kampagne auf diesen kleinen, aber relevanten Bestand. Weitere Gründe, die für die Zschokke-Briefe sprachen, waren die Erwartung einer Grundaufmerksamkeit für seine Person anlässlich des 250. Geburtstags, die Existenz einer organisierten Community in Form der Heinrich-Zschokke-Gesellschaft und die Tatsache, dass für einen Teil der Briefe unveröffentlichte Transkriptionen vorlagen, die „nur“ noch für die Publikation ins Tool übertragen werden mussten. Ranglisten (Abb. 2) und Fortschrittsbalken (Abb. 3) wurden in regelmäßigen Abständen von Hand nachgeführt.

Rangliste

Schlussrangliste

Benutzername	Anzahl Seiten
Hausheer, Yvonne	419
Strassmann, Ruth	40
Hertach, Fritz	35
Donat, Alexandra	25
de Morsier-Fritz, Claudia	12
Manz, Matthias	10

Abb. 2: Schlussrangliste der Kampagne „Mein Brief ist lang geworden“ – Zschokke transkribieren (Auszug)

-
- 14 Reiling, Jesko und Alexa Renggli. „Transkribieren in und mit der Zentralbibliothek Zürich. Das Transkriptionstool von e-manuscripta.ch.“ In Partizipative Transkriptionsprojekte in Museen, Archiven und Bibliotheken, hg. von Diana Stört, Franziska Schuster und Alexandra Hermannstädter. Berlin: Museum für Naturkunde Berlin (MfN) – Leibniz Institute for Evolution and Biodiversity Science, 2023, 65–68. <https://doi.org/10.7479/szm4-fs62>.
- 15 „Mein Brief ist lang geworden“ – Zschokke transkribieren. Alle 260 Zschokke-Briefe im Bestand der ZB transkribiert!. Zentralbibliothek Zürich. „Mein Brief ist lang geworden‘ – Zschokke transkribieren“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/mein-brief-ist-lang-geworden-zschokke-transkribieren>.



Abb. 3: Visualisierung des Fortschritts in der Kampagne „Mein Brief ist lang geworden“ – Zschokke transkribieren¹⁶

Die weiteren Transkriptionsprojekte unterscheiden sich nicht hinsichtlich der technischen Grundlage, sondern bezüglich des Campaignings und der Zielgruppen.

Ebenfalls bereits abgeschlossen ist die Citizen-Science-Kampagne zu den Briefen des Zürcher Musikverlegers, Komponisten und Musikpädagogen Hans Georg Nägeli (1773–1836) und seines Sohnes Hermann (1811–1872).¹⁷ Angestoßen durch die Herausgeber einer geplanten digitalen Edition der Nägeli-Korrespondenz setzte die ZB Anfang 2022 kurzfristig ein Teilprojekt auf, bei dem die Citizen Scientists 100 Briefe als Grundlage für ein Handschriftenerkennungsmodell und maschinelles Lernen bearbeiteten. Auf diesem Trainingsmaterial aufbauend kann das Editions-team nun eine Rohtranskription der restlichen rund 3.000 Briefe mittels Künstlicher Intelligenz erstellen. Hier wurde mit einem festen Takt experimentiert. Von Projektstart bis Ende August 2022 wurden jeweils am Mittwochmittag fünf Briefe veröffentlicht. Das Campaigning war darauf ausgelegt, dass die Differenz von publizierten zu transkribierten Briefen – die helle Fläche in der Visualisierung (Abb. 4) – möglichst klein bleiben sollte. Nach einem langsamen Start gab es eine sehr gute Phase im August 2022 und eine erneute Abnahme der Bearbeitungsgeschwindigkeit bei den letzten, anscheinend schwierigeren Briefen.

¹⁶ Die Originalvisualisierungen auf der ZB-Website sind farbig. Für Abb. 3 bis 5 wurde das zugrundeliegende Prinzip in schwarz/weiß nachgebildet.

¹⁷ „Freut Euch des Lebens“ – Nägeli transkribieren. 100 Nägeli-Briefe für die Forschung entziffert!. Zentralbibliothek Zürich. „Freut Euch des Lebens“ – Nägeli transkribieren“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/freut-euch-des-lebens-naegeli-transkribieren>.

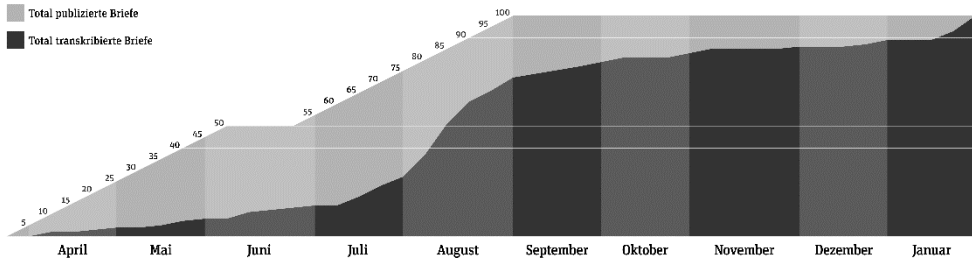


Abb. 4: Visualisierung des Fortschritts in der Kampagne „Freut Euch des Lebens“ – Nägeli transkribieren

Neben Musikwissenschaftler*innen sollten in diesem Teilprojekt technikaffine und an Künstlicher Intelligenz interessierte Personen gezielt angesprochen und für die Mitarbeit gewonnen werden.

Mit der Bereitstellung der Korrespondenz des Vaters der Schweizer Kunstgeschichte und Denkmalpflege, Johann Rudolf Rahn (1841–1912) zur Transkription, richtet sich die ZB an Dozierende der Kunstgeschichte und die Fachleute im Bereich Denkmalpflege.¹⁸ Als Einstiegspunkt in die über 10.000 Seiten, die die in 19 Kopierbüchern erhaltenen ausgehenden Briefe Rahns umfassen, transkribierte ZB-Personal die vom Autor selbst erstellten Register. Dieses Teilprojekt geht nur zögerlich voran, vermutlich nicht zuletzt wegen der schlecht lesbaren Schrift Rahns.

Das Teilprojekt „Zürcher Familiengeschichte“¹⁹ läuft im Gegensatz dazu sehr gut. Hier soll ein zentrales, aber als Unikat nur handschriftlich vorliegendes biografisches Nachschlagewerk zur älteren Geschichte Zürichs – das „Promputarium genealogicum“ besser bekannt unter dem Namen seines Verfassers als der „Keller-E-

18 „Heute komme ich mit mehreren Anliegen“ – Rahn transkribieren. Entziffern Sie mit uns Briefwechsel für die Forschung!. Zentralbibliothek Zürich. „Heute komme ich mit mehreren Anliegen“ – Rahn transkribieren“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/heute-komme-ich-mit-mehreren-anliegen-rah-transkribieren>. Siehe auch Hesse, Jochen.

„Heute komme ich mit mehreren Anliegen“. Citizen Science. Das Transkriptionsprojekt der Briefe von Johann Rudolf Rahn.“ In *Kunst + Architektur in der Schweiz* 73, Nr. 3 (2022): 69. Online unter: <https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=kas-002%3A2022%3A73%3A%3A237#307>. Zugegriffen 28. Mai 2024.

19 Zürcher Familiengeschichte – Den „Keller-Escher“ transkribieren. Von Aberli bis Zoller. Erschliessen Sie mit uns die Geschichte von 258 älteren Zürcher Geschlechtern!. Zentralbibliothek Zürich. „Zürcher Familiengeschichte – Den ‚Keller-Escher‘ transkribieren“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/zuercher-familiengeschichte-den-keller-escher-transkribieren>. Siehe auch Bünther, Chris und Rainer Walter: Zürcher Familiengeschichte – Der „Keller-Escher“ wird digital. Zentralbibliothek Zürich. „ZBlog“ (15.06.2022). Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/news/zblog#zuercher-familiengeschichte>.

scher“ – von den Citizen Scientist:innen vollständig transkribiert werden. Dieses Teilprojekt zielt auf die gut organisierte Community der Genealog*innen – eine von den Forschenden gelegentlich belächelte, aber hoch engagierte Gruppe. Neben den üblichen Ranglisten wird auch hier die gemeinsame Leistung dargestellt. Die Fortschrittsvisualisierung ist an das Spiel „Schiffe versenken“ (Abb. 5) angelehnt und motiviert dazu, möglichst rasch möglichst viele Familien zu bearbeiten – mit dem Effekt, dass die Citizen Scientists sich die Familien mit wenigen Seiten zuerst vorgenommen haben. Bei der letzten Aktualisierung der Graphik vor dem 1. Österreichischen Bibliothekskongress waren 69% der Familien abgeschlossen, hingegen nur ca. 40% der insgesamt rund 2.800 Seiten (Stand 27.04.2023).

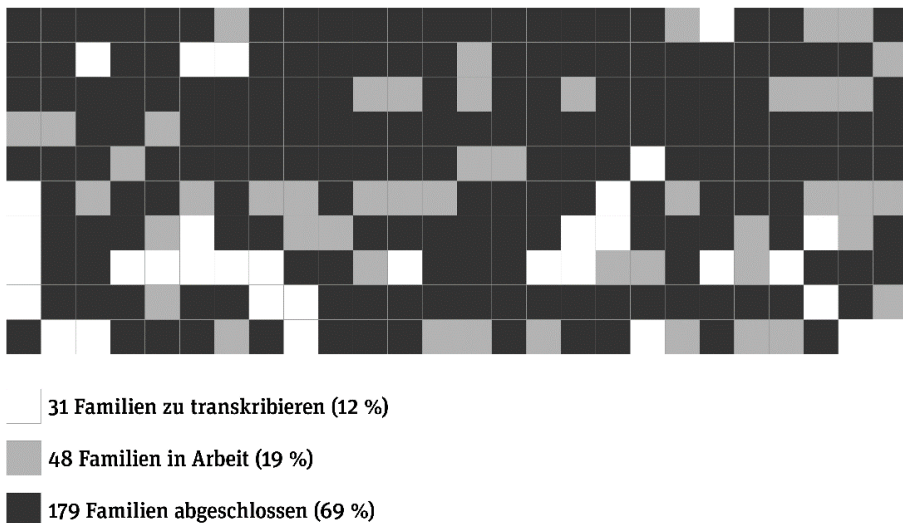


Abb. 5: Visualisierung des Fortschritts in der Kampagne Zürcher Familiengeschichte – Den „Keller-Escher“ transkribieren

3.3. Partizipative Erstellung von Open Educational Resources

Im Teilprojekt „Schul(zeit)reisen digital“²⁰ wird partizipativ ein digitales Angebot für den Schulunterricht aufgebaut. Originale Dokumente aus den Spezialsammlungen der ZB stehen im Mittelpunkt der didaktischen Einheiten. Diese bestehen jeweils aus zwei Teilen, Erläuterungen für die Lehrpersonen und einem Arbeitsblatt für Schüler*innen. Im Sinne von Open Educational Resources werden die Materialien mit der Lizenz CC-BY-SA veröffentlicht. Seit März 2021 wurden insgesamt 32 Unterrichtseinheiten freigeschaltet, darunter „Die Dichterin und die Fremdenpolizei – Else Lasker-Schüler im Schweizer Exil“²¹, „Die Schweiz und der Sklavenhandel“²² oder „Der Bomben Gwalt – Einblicke in das Kriegshandwerk des 18. Jahrhunderts“²³. Die bisherigen Schul(zeit)reisen stammen aus der Feder von Mitarbeitenden der ZB. Lehrpersonen aus 25 Zürcher Schulen erhielten die Gelegenheit, die publizierten Materialien zu kommentieren, und wurden aufgefordert, Themenwünsche einzureichen. Anfang 2023 fand zudem ein Feedbackworkshop mit Lehrpersonen an der ZB statt. Diese Interaktion ist von eminenter Bedeutung. Denn nur wenn es gelingt, die vom Lehrplan bestimmten Bedürfnisse der Lehrpersonen mit ZB-Materialien zu erfüllen, kann das Teilprojekt nachhaltigen Erfolg haben. Ein Desiderat bleibt bisher, dass Lehrpersonen selber Beiträge zu den Schul(zeit)reisen verfassen. Mit welchen Anreizen die ZB dies effektiv fördern könnte, ist noch offen.

20 Schul(zeit)reisen mit und aus den Beständen der Zentralbibliothek Zürich: Ein Angebot für Lehrpersonen an Gymnasien und weiterführenden Schulen. Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen>. Siehe auch Bünter, Chris. „Schul(zeit)reisen zu den Originalquellen.“ In Zentralbibliothek Zürich. „ZBlog“ (28.07.2021). Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/news/zblog/zblog-2021#schulzeitreisen>.

21 Walter, Rainer. „Die Dichterin und die Fremdenpolizei – Else Lasker-Schüler im Schweizer Exil.“ In Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen#else-lasker-schuler-im-schweizer-exil>.

22 Bünter, Chris. „Die Schweiz und der Sklavenhandel – Eine Spurensuche in Einzeldokumenten.“ In Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen#die-schweiz-und-der-sklavenhandel>.

23 Lütteken, Anett. „Der Bomben Gwalt – Einblicke in das Kriegshandwerk des 18. Jahrhunderts.“ In Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen#einblicke-in-das-kriegshandwerk>.

3.4. Kollaborativ schreiben

Das Teilprojekt „Zürich Film goes Wikipedia“²⁴ ging ebenfalls über klassisches Crowdsourcing hinaus. Unter diesem Titel organisierte die ZB im November 2021 eine Schreibwerkstatt, ein partizipatives Format im Wikiversum. Ausgangspunkt für diese Veranstaltungsidee war die schweizweit einmalige (Film-)Drehbuchsammlung der ZB. Weitere Gründe für die Themenwahl waren zusätzliche einschlägige Bestände der ZB, die Expertise im Fachreferat und generell die Rolle Zürichs für das Schweizer Filmschaffen. Nach einer Einführung durch ein erfahrenes Mitglied der Wikipedia-Community und unterstützt durch die Bereitstellung von ZB-Materialien wurden an einem verlängerten Wochenende 16 Wikipedia-Artikel zum Zürcher Filmschaffen neu verfasst und sechs bestehende verbessert. Sind diese Zahlen einerseits ein erfreuliches Resultat, so ist andererseits festzuhalten, dass es trotz eines Podiumsgesprächs mit einem bekannten Zürcher Regisseur zum Auftakt des Wochenendes nicht gelang, über einen engeren Kreis von Personen hinaus zu mobilisieren, die nicht ohnehin in der Wikipedia aktiv sind. Welchen Anteil daran Konzept und Thema im Vergleich zu den sich im Vorfeld der Veranstaltung wieder verschärften Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie hatten, ist nicht eindeutig feststellbar.

4. Fazit

Die Zentralbibliothek Zürich führt nicht ein einzelnes Forschungsprojekt als Citizen-Science-Projekt durch, wie dies für Lehrstühle an Universitäten typisch ist. Sie versteht Citizen Science vielmehr als Handlungsfeld, das zu einer Vielzahl zusammenhängender und aufeinander abgestimmter Aktivitäten führt. Dabei sammelt sie Erfahrungen mit verschiedenen Ausprägungen von Citizen Science im Bereich Geisteswissenschaften. Bestätigt hat sich die Einschätzung, dass der Erfolg von Citizen-Science-Projekten weniger von neuen, ausgefeilten IT-Tools als vielmehr vom Aufbau und von der Pflege sozialer Beziehungen abhängt. In diesem Sinne haben sich die bewussten Investitionen in Campaigning und Community Building bewährt.

Besondere Chancen ergeben sich durch den Bestand mit lokalem Bezug, die Turicensia. Denn eine typische Motivation für Citizen Scientists, aktiv zu werden, ist die Möglichkeit, ihr spezifisches, in diesem Fall ortsgebundenes Wissen zu teilen, der

24 Zürich Film Goes Wikipedia. Premiere: Im Rahmen des strategischen Schwerpunkts Citizen Science führte die Zentralbibliothek Zürich ihren bisher ersten Wikipedia-Edit-a-thon durch. Zentralbibliothek Zürich. „Zürich Film Goes Wikipedia“. Zugegriffen 23. Juni 2023. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/zuerich-film-goes-wikipedia>.

Forschung zur Verfügung stellen zu können und dafür Wertschätzung zu erfahren. Mit der Digitalisierung auf hohem Niveau macht es die ZB möglich, dass die Citizen Scientists nicht an einen bestimmten Zeitpunkt oder Ort gebunden sind, um an einem Projekt teilzunehmen. Für das Gemeinschaftsgefühl und die nachhaltige Bindung der Citizen Scientists an die ZB sind Präsenzveranstaltungen jedoch wichtig, etwa zur Präsentation von Ergebnissen und zum Dank für die geleistete Arbeit. Eine Stärke, die die ZB als Bibliothek ausspielen kann, ist außerdem die Stabilität ihrer Infrastrukturen. Anders als in Forschungsprojekten, deren Finanzierung befristet ist und deren Personal sich bei Projektende anders orientieren muss, kann die ZB als Gedächtnisinstitution die Nachhaltigkeit der Ergebnisse gewährleisten.

Nach gut zwei Jahren lässt sich eine erfreuliche Zwischenbilanz ziehen: Es ist der ZB gelungen, neue partizipative Formate zu schaffen, auf neuartige Weise mit den Kund*innen, den Nutzer*innen, in den Dialog zu treten und so die Mauern des „Elfenbeinturms“ durchlässig zu machen.

Literatur

- Brändle, Rea, Markus Brühlmeier, Adrian Knoepfli, Mario König, und Verena Rothenbühler. 2017. Wissen im Zentrum: 100 Jahre Zentralbibliothek Zürich. Zürich: Chronos. <https://doi.org/10.20384/ZOP-452>.
- Bünter, Chris und Rainer Walter. 2022. „Zürcher Familiengeschichte – Der ‚Keller-Escher‘ wird digital.“ In Zentralbibliothek Zürich. „ZBlog“ (15. Juni). <https://www.zb.uzh.ch/de/news/zblog#zurcher-familiengeschichte>.
- Bünter, Chris. 2021. „Schul(zeit)reisen zu den Originalquellen.“ In Zentralbibliothek Zürich. „ZBlog“ (28. Juli). <https://www.zb.uzh.ch/de/news/zblog/zblog-2021#schulzeitreisen>.
- Bünter, Chris. „Die Schweiz und der Sklavenhandel – Eine Spurensuche in Einzeldokumenten.“ In Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen#die-schweiz-und-der-sklavenhandel>.
- Hesse, Jochen. 2022. „Heute komme ich mit mehreren Anliegen“. Citizen Science. Das Transkriptionsprojekt der Briefe von Johann Rudolf Rahn.“ In: Kunst + Architektur in der Schweiz 73(3): 69. Online unter: <https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=kas-002%3A2022%3A73%3A%3A237#307>.
- Lütteken, Anett. „Der Bomben Gwalt – Einblicke in das Kriegshandwerk des 18. Jahrhunderts.“ In Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen#einblicke-in-das-kriegshandwerk>.
- OldMapsOnline. „Georeferencer“. <https://www.oldmapsonline.org/en/project/georeferencer>.

- Reiling, Jesko und Alexa Renggli. 2023. „Transkribieren in und mit der Zentralbibliothek Zürich. Das Transkriptionstool von e-manuscripta.ch.“ In Partizipative Transkriptionsprojekte in Museen, Archiven und Bibliotheken, hg. von Diana Stört, Franziska Schuster und Alexandra Hermannstädter. Berlin: Museum für Naturkunde Berlin (MfN) – Leibniz Institute for Evolution and Biodiversity Science, 65–68. <https://doi.org/10.7479/szm4-fs62>.
- Stiftung Science et Cité. „Schweiz forscht“. <https://www.schweizforscht.ch/>.
- Walter, Rainer. „Die Dichterin und die Fremdenpolizei – Else Lasker-Schüler im Schweizer Exil.“ In Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen#else-lasker-schuler-im-schweizer-exil>.
- Wiederkehr, Stefan. 2022. „Citizen Science an der Zentralbibliothek Zürich. Ein Praxisbericht“. In: Bibliothek Forschung und Praxis 46(1): 99–107. <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0080>.
- Wiederkehr, Stefan. 2021. „Citizen Science – Eine Chance für wissenschaftliche Bibliotheken“. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 6(4). <https://doi.org/10.5282/o-bib/5727>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Citizen Science“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Durch Raum und Zeit“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/durch-raum-und-zeit>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Freut Euch des Lebens‘ – Nägeli transkribieren“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/freut-euch-des-lebens-naegeli-transkribieren>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Heute komme ich mit mehreren Anliegen‘ – Rahn transkribieren“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/heute-komme-ich-mit-mehreren-anliegen-rahn-transkribieren>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Medien“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/medien>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Mein Brief ist lang geworden‘ – Zschokke transkribieren“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/mein-brief-ist-lang-geworden-zschokke-transkribieren>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Newsletter“. <https://www.zb.uzh.ch/de/newsletter>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Prachtsatlanten – alte Landkarten georeferenzieren“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/prachtsatlanten-alte-landkarten-georeferenzieren>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Schul(zeit)reisen“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/schulzeitreisen>.
- Zentralbibliothek Zürich. „Strategie 2024 – Die ZB als Kompass für den Umgang mit Wissen in der digitalen Welt“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/die-zb-zeigt-profil/strategie-2024>.
- Zentralbibliothek Zürich – YouTube. https://www.youtube.com/channel/UCVLFfT-BvY89xBI_rEBgmdvQ.
- Zentralbibliothek Zürich. „ZBlog“. <https://www.zb.uzh.ch/de/news/zblog>.

Zentralbibliothek Zürich. „Zürcher Familiengeschichte – Den ‚Keller-Escher‘ transkribieren“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/zuercher-familiengeschichte-den-keller-escher-transkribieren>.

Zentralbibliothek Zürich. „Zürich Film Goes Wikipedia“. <https://www.zb.uzh.ch/de/ueber-uns/citizen-science/zuerich-film-goes-wikipedia>.

Kurzbiografie

Dr. Stefan Wiederkehr ist seit 2020 Chefbibliothekar Spezielsammlungen / Digitalisierung an der Zentralbibliothek Zürich (ZB) und trägt außerdem die Gesamtverantwortung für das Handlungsfeld „Citizen Science“ an der ZB.